

**Kanton Schaffhausen
Finanzdepartement**

J. J. Wepferstrasse 6
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch



STAATSRECHNUNG 2011

DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

MEDIENORIENTIERUNG

MITTWOCH, 14. MÄRZ 2012

10.00 UHR

REGIERUNGSRATSSAAL,

REGIERUNGSGEBÄUDE,

BECKENSTUBE 7, 8200 SCHAFFHAUSEN

Abschluss der Staatsrechnung 2011

Die Laufende Rechnung des Kantons Schaffhausen schliesst bei einem Aufwand von 651,7 Mio. Franken und einem Ertrag von 640,3 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 11,4 Mio. Franken und damit mit einem um 2,0 Mio. Franken grösseren Fehlbetrag als budgetiert ab. Bei Nettoinvestitionen von 29,8 Mio. Franken und Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von 13,5 Mio. Franken beträgt der Finanzierungsfehlbetrag 27,8 Mio. Franken und der Selbstfinanzierungsgrad 6,9 Prozent.

Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2011	Budget 2011 ¹⁾	Abweichung
Laufende Rechnung (LR)			
Aufwand	651'707'241.18	650'041'600	+ 1'665'641.18
Ertrag	640'258'307.41	640'598'400	- 340'092.59
<hr/>			
Aufwandüberschuss	11'448'933.77	9'443'200	+ 2'005'733.77
Investitionsrechnung (IR)			
Ausgaben	44'581'633.25	39'705'500	+ 4'876'133.25
Einnahmen	14'745'868.80	9'290'000	+ 5'455'868.80
<hr/>			
Nettoinvestitionen	29'835'764.45	30'415'500	- 579'735.55
Finanzierung			
Aufwandüberschuss LR	11'448'933.77	9'443'200	+ 2'005'733.77
Nettoinvestitionen	29'835'764.45	30'415'500	- 579'735.55
<hr/>			
Finanzierungsbedarf (-vortrag)	41'284'698.22	39'858'700	+ 1'425'998.22
Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)	13'501'312.50	15'199'000	- 1'697'687.50
<hr/>			
Finanzierungsfehlbetrag	27'783'385.72	24'659'700	+ 3'123'685.72
<hr/>			
Selbstfinanzierungsgrad	6,9%	18,9%	44,0%

¹⁾ ohne Nachtragskredite Laufende Rechnung von 323'000 Franken und Investitionsrechnung von 95'000 Franken

Auf der **Aufwandseite** sind die Entschädigungen an Gemeinwesen (+ 3,4 Mio. Franken) sowie die Eigenen Beiträge (+ 3,3 Mio. Franken) deutlich höher. Tiefer als budgetiert sind der Personalaufwand mit 2,0 Mio. Franken und der Sachaufwand mit 1,9 Mio. Franken.

Die grössten Abweichungen innerhalb der einzelnen Sachgruppen sind:

– Personalaufwand	– 2,0 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– Löhne und Sozialleistungen der Lehrkräfte	– 0,8 Mio. Franken
– Löhne und Sozialleistungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals	– 0,8 Mio. Franken
– Sachaufwand	– 1,9 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– Dienstleistungen und Honorare	– 1,1 Mio. Franken
– Abschreibungen Finanzvermögen	+ 1,2 Mio. Franken
– Abschreibungen Verwaltungsvermögen	– 1,7 Mio. Franken
– Eigene Beiträge	+ 3,3 Mio. Franken
<i>davon Beiträge</i>	
– zur Verbilligung Krankenkassenprämien	+ 3,2 Mio. Franken
– für Ergänzungsleistungen	+ 3,2 Mio. Franken
– an ausserkantonale Spitalbehandlungen	– 1,3 Mio. Franken
– an Spitäler Schaffhausen	– 2,1 Mio. Franken
– Entschädigungen an Gemeinwesen	+ 3,4 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– Beiträge an ausserkantonale Bildungseinrichtungen	+ 3,0 Mio. Franken

Beim **Ertrag der Laufenden Rechnung** sind die Beiträge für eigene Rechnung deutlich höher (+ 7,4 Mio. Franken), leicht höher sind die Steuereinnahmen (+ 1,9 Mio. Franken) und die Entgelte (+ 0,9 Mio. Franken). Mindereinnahmen resultierten bei den Vermögenserträgen (– 3,6 Mio. Franken) sowie den Anteilen und Beiträge ohne Zweckbindung (– 4,9 Mio. Franken).

Die grössten Abweichungen innerhalb der einzelnen Sachgruppen sind:

– Beiträge für eigene Rechnung	+ 7,4 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– Bundesbeiträge für Berufsbildung (Umstellung der Verbuchung)	+ 3,9 Mio. Franken
– Gemeindebeiträge Verbilligung Krankenkassenbeiträge	+ 2,3 Mio. Franken

– Steuern	+ 1,9 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– natürliche Personen	- 1,1 Mio. Franken
– juristische Personen	+ 1,0 Mio. Franken
– Grundstückgewinnsteuern	+ 1,8 Mio. Franken
– Entgelte	+ 0,9 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– Grundbuchgebühren	+ 1,0 Mio. Franken
– Vermögenserträge	– 3,6 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– Anteil am Ertrag der Axpo	– 4,5 Mio. Franken
– Anteil am Ertrag der Kantonalbank	– 1,1 Mio. Franken
– Verkaufserlös Land / Liegenschaften	+ 0,7 Mio. Franken
– Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	– 4,9 Mio. Franken
<i>davon Anteil an</i>	
– der direkten Bundessteuer	– 6,4 Mio. Franken
– der Verrechnungssteuer	+ 1,1 Mio. Franken
– Schwerverkehrsabgabe LSVA	+ 0,3 Mio. Franken

Der **Ertrag aus allen kantonalen Steuern** ist mit 281,2 Mio. Franken leicht höher als im Voranschlag (279,3 Mio. Franken). Der Ertrag der Einkommens-, Vermögens- und Grundstückgewinnsteuer der natürlichen Personen sowie die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen betragen unter Einschluss der Nach- und Strafsteuern 263,1 Mio. Franken. Darin enthalten ist mit 5,2 Mio. Franken (Budget 5,0 Mio. Franken) die letzte Auflösung von Reserven auf Steuerrestanzen. Die Grundstückgewinnsteuer ist mit 6,3 Mio. Franken rund 1,8 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag (4,5 Mio. Franken) und rund 1,2 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2010 (5,1 Mio. Franken).

Der **Steuerertrag der natürlichen Personen** ist mit 213,9 Mio. Franken um 1,1 Mio. Franken unter dem Budget (215,0 Mio. Franken) und 8,0 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2010 (205,9 Mio. Franken). Der Anstieg ist vor allem auf die Zunahme um 3,4 Mio. Franken oder 15 Prozent bei den Quellensteuern auf 26,1 Mio. Franken (Vorjahr 22,7 Mio. Franken) zurückzuführen. Der **Steuerertrag der juristischen Personen** übersteigt mit 37,0 Mio. Franken das Budget um 1,0 Mio. Franken, ist aber 1,2 Mio. Franken tiefer als in der Rechnung 2010 (38,2 Mio. Franken).

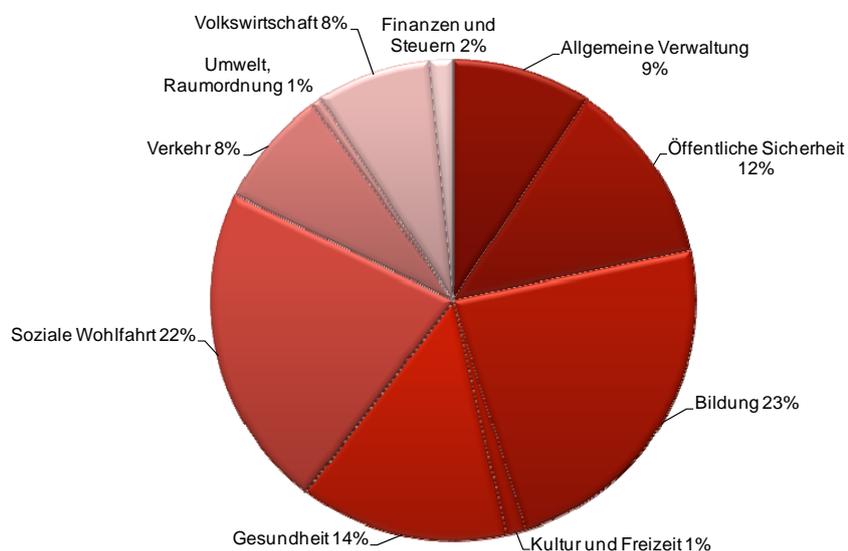
in Mio. Franken	Rechnung	Budget	Rechnungen			
	2011	2011	2010	2009	2008**	2007
Personal-, Einkommens- und Vermögenssteuern	187.8	*	183.2	190.3	191.4	170.7
Quellensteuern	26.1	*	22.7	21.2	19.7	17.6
Total natürliche Personen	213.9	215.0	205.9	211.5	211.1	188.3
Juristische Personen	37.0	36.0	38.2	39.8	39.9	48.4
Abgrenzungen***				5.0	-5.0	
Total juristische Personen	37.0	36.0	38.2	44.8	34.9	48.4
Grundstückgewinnsteuer	6.3	4.5	5.1	5.5	4.1	4.3
Auflösung Steuerrestanzen	5.2	5.0	4.0			
Nach- und Strafsteuern	0.7	0.5	0.6	0.5	0.4	0.6
Total Einkommens- und Vermögenssteuern	263.1	261.0	253.8	262.3	250.5	241.6
Erbschafts- und Schenkungssteuern	4.4	5.0	4.5	4.6	6.9	4.4
Besitz- und Aufwandsteuern	13.7	13.3	13.2	13.2	13.0	12.8
Total Steuerertrag	281.2	279.3	271.5	280.1	270.4	258.8

* Die Personal-, Einkommens und Vermögenssteuern sowie die Quellensteuern wurden nicht separat budgetiert.

** inkl. Steuerfussabtausch von 6 Steuerprozent mit Gemeinden bei Einführung NFA.

*** 2008 wurden wegen der Wirtschaftslage 5,0 Mio. Franken zurückgestellt und die Rückstellung im Folgejahr aufgelöst

**Aufwand 2011 nach funktionaler Gliederung
(Anteil am Gesamtaufwand Laufende Rechnung)**



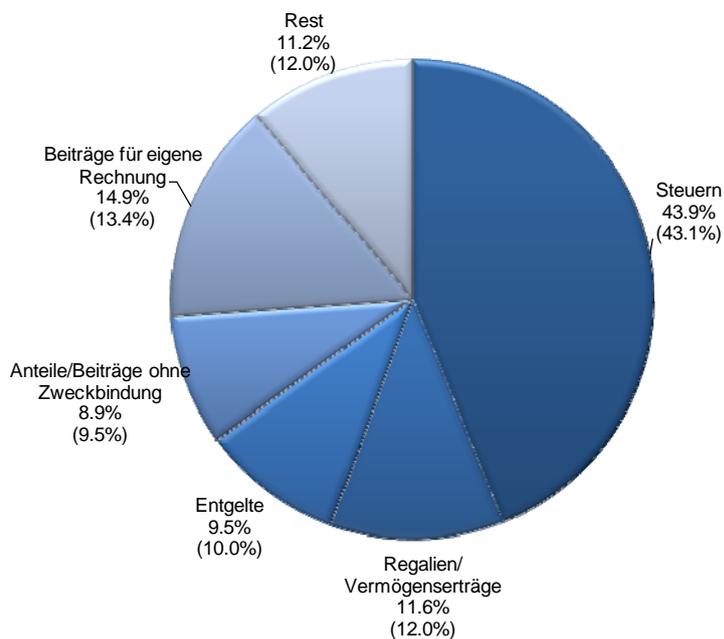
Der Kanton Schaffhausen wendete wie in den Vorjahren mit 153,1 Mio. Franken (Vorjahr 148,3 Mio. Franken) am meisten für die Bildung auf, gefolgt von der sozialen Wohlfahrt mit 142,3 Mio. Franken (Vorjahr 129,1 Mio. Franken) und dem Gesundheitswesen mit 90,3 Mio. Franken (Vorjahr 91,7 Mio. Franken).

Die Abweichungen beim Nettoaufwand beziehungsweise -ertrag nach funktionaler Gliederung gegenüber dem Budget sind verhältnismässig gering. Aufgrund des guten Ergebnisses der Spitäler Schaffhausen und der tieferen Beiträge für die Behandlung von Schaffhauserinnen und Schaffhausern in ausserkantonalen Spitälern liegen die Gesundheitskosten deutlich unter dem Budget und unter der Vorjahresrechnung. Demgegenüber waren 3,1 Mio. Franken mehr als budgetiert und 6,9 Mio. Franken, d. h. rund 10 Prozent mehr als im Vorjahr, für die soziale Wohlfahrt aufzuwenden. Neben den höheren Ergänzungsleistungen zur AHV und IV wirkten sich hier die steigenden Beiträge zur Verbilligung der Krankenversicherungsprämien und die Pflegefinanzierung aus. Der tiefere Nettoertrag aus Finanzen und Steuern ist auf den Rückgang der AXPO-Dividende und den tieferen Eingang beim Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer zurückzuführen. Der Aufwand für die öffentliche Sicherheit entspricht genau dem Budget; die Abweichung gegenüber dem Vorjahr war auf einen einmaligen Gebühreneingang zurückzuführen. Der Nettoaufwand bei der Bildung liegt aufgrund der Änderung der Verbuchungspraxis bei den Bundesbeiträgen für die Berufsbildung unter dem Staatsvoranschlag.

	R 2010	B 2011	R 2011
Alg. Verwaltung	-12.8	-13.9	-14.6
Öffentl. Sicherheit	24.1	28.8	28.8
Bildung	130.1	133.8	131.9
Kultur und Freizeit	7.3	8.2	7.9
Gesundheit	88.3	90.5	86.8
Soziale Wohlfahrt	69.4	73.2	76.3
Verkehr	27.2	28.9	28.0
Umwelt/Raumord.	0.1	-0.5	-0.8
Volkswirtschaft	10.4	11.3	10.5
Finanzen/Steuern	-338.0	-350.9	-343.4
Aufwandüberschuss	6.1	9.4	11.4

Die Staatstätigkeit wird zu 43,9 Prozent (43,1) durch Steuern finanziert. 14,9 Prozent der Einnahmen stammen aus «Beiträgen für eigene Rechnung», d.h. aus Beiträgen des Bundes oder der Gemeinden zur Mitfinanzierung von bestimmten staatlichen Aufgaben wie die Verbilligung der Krankenkassenprämien oder die Ergänzungsleistungen. Gegenüber dem Vorjahr haben die Steuereinnahmen ein leicht höheres Gewicht erhalten wegen des relativen Rückgangs der Vermögenserträge (- 0,4 Prozent), der Entgelte (- 0,5 Prozent) und der Beiträge ohne Zweckbindung (- 0,6 Prozent). Der Anstieg der Beiträge für eigene Rechnungen widerspiegelt das Ausgabenwachstum bei der sozialen Wohlfahrt.

Mittelherkunft 2011
(Anteil am Gesamtertrag Laufende Rechnung)



Vorjahreswerte in Klammer

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung weist Ausgaben von 44,6 Mio. Franken und Einnahmen von 14,7 Mio. Franken aus, was Nettoinvestitionen von 29,8 Mio. Franken (Voranschlag 30,4 Mio. Franken) ergibt. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Aufhebung der Niveauübergänge Wilchingen und Neunkirch mit rund 14,8 Mio. Franken, das Energieförderprogramm (6,0 Mio. Franken), die Investitionsförderung im öffentlichen Verkehr (3,5 Mio. Franken) und Beiträge an Altersheimbauten in Schaffhausen und Wilchingen (3,2 Mio. Franken). In der Investitionsrechnung werden die kassawirksamen Ausgaben und Einnahmen verbucht; sie sind wegen der Unwägbarkeiten über den Baufortschritt schwierig zu budgetieren. Die Bruttoinvestitionen und die Investitionseinnahmen übersteigen das Budget je um rund 5 Mio. Franken; die Nettoinvestitionen liegen mit 0,6 Mio. Franken minim unter dem Budget. Die grössten Abweichungen sind:

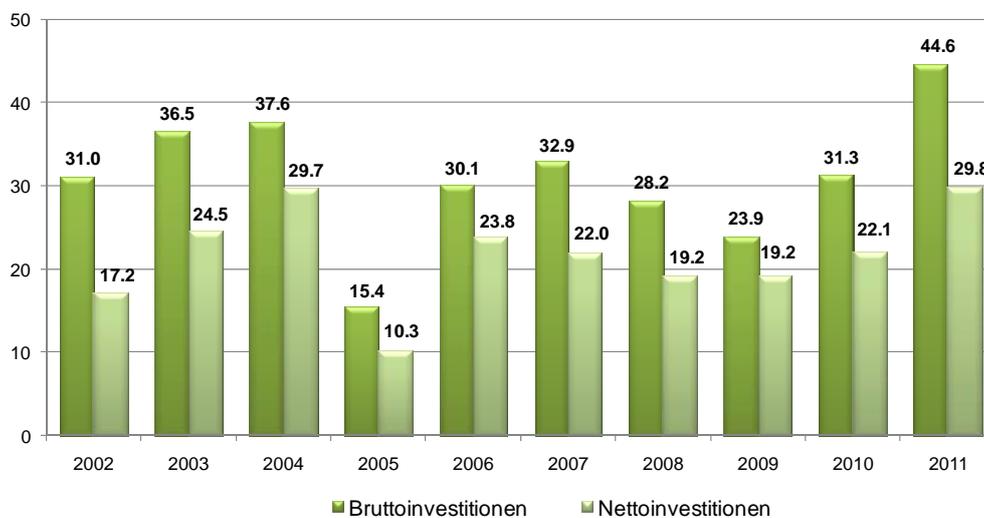
Ausgaben

– Sachgüter	+ 3,0 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– Strassenbauprogramm	+ 4,3 Mio. Franken
– Sanierungen Spitäler	– 1,2 Mio. Franken

Einnahmen

– Beiträge für eigene Rechnung	+ 3,4 Mio. Franken
<i>davon</i>	
– Beiträge Dritter Ausbau der Staatsstrassen	+ 3,3 Mio. Franken

Investitionsrechnung 2002 bis 2011



Beurteilung und Ausblick

Beim Abschluss 2011 fallen die geringen Abweichungen zum Budget auf. Der Aufwand der Laufenden Rechnung ist um 1,7 Mio. Franken höher und der Ertrag um 0,3 Mio. Franken tiefer als budgetiert, was zu einem gegenüber dem Budget um 2,0 Mio. Franken höheren Fehlbetrag von 11,4 Mio. Franken führt. Die Abweichungen auf der Aufwandseite betragen 2,5 Promille und auf der Ertragsseite 0,5 Promille. Die Nettoinvestitionen weichen um 1,9 Prozent von Budget ab.

Trotz des höheren Ausgabenüberschusses ist die Laufende Rechnung 2011 besser ausgefallen, als befürchtet werden musste. Dazu beigetragen haben auf der Ausgabenseite die hohe Ausgabendisziplin und die Tatsache, dass Mehraufwendungen in einem Bereich ganz oder teilweise durch Minderausgaben in anderen Bereichen aufgefangen wurden. So stehen den Mehrausgaben zur Verbilligung der Krankenkassenprämien von 20 Prozent auf neu 49,0 Mio. Franken, nach Abzug der Bundes- und Gemeindebeiträge netto 1,2 Mio. Franken, und bei den Ergänzungsleistungen (netto 2,7 Mio. Franken) Minderausgaben bei den Betriebszuschüssen an die Spitäler Schaffhausen (2,1 Mio. Franken) und für die Spitalbehandlungen von Schaffhauserinnen und Schaffhausern in anderen Spitälern (1,3 Mio. Franken) gegenüber.

Auf der Einnahmeseite werden die tieferen Vermögenserträge (AXPO – 4,5 Mio. Franken) und Ertragsanteile an der direkten Bundessteuer (– 6,4 Mio. Franken) durch höhere Einnahmen aus dem Ertrag der Verrechnungssteuer (1,1 Mio. Franken) und höhere Bundesbeiträge für die Berufsbildung (3,9 Mio. Franken) teilweise aufgewogen. Im Umfang von rund 2,5 Mio. Franken handelt es sich dabei um einen einmaligen Effekt, weil die Pauschalbeiträge des Bundes für Investitionen im Berufsbildungsbereich vollständig in der Rechnung 2011 verbucht und nicht mehr anteilmässig aufgrund des Baufortschrittes auf die einzelnen Objekte aufgeteilt und abgegrenzt worden sind. Daneben führte die ausgezeichnete Baukonjunktur zu Mehrerträgen bei den Grundstückgewinnsteuern (+ 1,8 Mio. Franken) und zusammen mit den Vorwirkungen der Volksinitiative für eine eidgenössische Erbschafts- und Schenkungssteuer zu höheren Grundbuchgebühren (+ 1,0 Mio. Franken).

Die Steuereinnahmen liegen mit 281,2 Mio. Franken um 1,9 Mio. Franken oder 0,7 Prozent über dem Budget. Im Vorjahr betragen die Gesamteinnahmen 271,5 Mio. Franken; die Zunahme beträgt 3,6 Prozent. Die höchsten Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen die Grundstückgewinnsteuern mit 1,2 Mio. Franken oder 23,5 Prozent auf neu 6,3 Mio. Franken und die Quellensteuern, die um 3,4 Mio. Franken oder 15 Prozent auf 26,1 Mio. Franken wuchsen. Dieser starke Anstieg ist auf die Wirtschaftslage, die Wirtschaftsförderung und die Schaffung von Arbeitsplätzen zurückzuführen. Mit einem Wachstum von 2,5 Prozent oder mit 4,6 Mio. Franken auf 187,8 Mio. Franken haben sich die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen gut entwickelt. Sie liegen zwar unter dem Budget 2011; aufgrund des Einnahmerückganges im Jahr 2010 hat das Wachstum trotzdem überrascht. Insgesamt sind die Steuereinnahmen der natürlichen Personen (unter Einschluss der Quellensteuern) um fast vier Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen, was dem längerfristigen Wachstumstrend entspricht. In den Steuereinnahmen sind 5,2 Mio.

Franken aus der Auflösung von Steuerrestanzen enthalten. Diese sind bei der Umstellung auf das Sollprinzip bei den Steuern entstanden und betragen Ende 2006 9,2 Mio. Franken. Sie sind in zwei Tranchen von 4,0 Mio. Franken in der Rechnung 2010 und nun wie budgetiert von 5,2 Mio. Franken in der Rechnung 2011 aufgelöst worden. Die Steuereinnahmen der juristischen Personen liegen um 1,2 Mio. Franken oder 3,1 Prozent unter dem Vorjahresniveau, aber über dem Budget. Der Ertrag der direkten Bundessteuer sank gegenüber dem Vorjahr von 217,0 auf 200,4 Mio. Franken (davon natürliche Personen 68 Mio. Franken und juristische Personen 132,4 Mio. Franken). Die Mindereinnahmen gegenüber dem Höchststand 2009 betragen 75 Mio. Franken. Der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer belief sich unter Einschluss der Repartitionen von 1,1 Mio. Franken auf 35,1 Mio. Franken (Budget 41,5 Mio. Franken). Die Mindereinnahmen sind auf Veränderungen bei den juristischen Personen zurückzuführen, die sich auf die direkte Bundessteuer und teilweise auf die Kantonssteuer auswirken.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von 44,6 Mio. Franken und Einnahmen von 14,7 Mio. Franken mit Nettoinvestitionen von 29,8 Mio. Franken ab; die Nettoinvestitionen liegen damit lediglich 0,6 Mio. Franken unter dem Budget.

Aufgrund des Aufwandüberschusses in der Laufenden Rechnung von 11,4 Mio. Franken und den Nettoinvestitionen von 29,8 Mio. Franken waren 41,3 Mio. Franken zu finanzieren. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen 13,5 Mio. Franken, so dass ein Finanzierungsfehlbetrag von 27,8 Mio. Franken verbleibt. Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen beläuft sich damit nur noch auf 6,9 Prozent und liegt 12 Prozent unter dem bereits tiefen Wert des Budgets. Aufgrund der guten Liquidität aus den Vorjahren konnte die Finanzierungslücke ohne Neuverschuldung geschlossen und die mittel- und langfristigen Schulden wie vorgesehen um 18,7 Mio. Franken auf neu 73 Mio. Franken reduziert werden. Voraussichtlich gegen Ende dieses Jahres müssen die Finanzierungsfehlbeträge durch Fremdgeld gedeckt werden.

Es gibt einige Gründe, um trotz des Resultates unter dem Strich von einem insgesamt befriedigenden Rechnungsabschluss zu sprechen. Neben der über alles gesehen hohen Budgetgenauigkeit und Ausgabendisziplin ist es gelungen, die Mindererträge (AXPO, Kantonsanteil direkte Bundessteuer) durch teilweise einmalige Mehreinnahmen in anderen Bereichen zu kompensieren. Erfreulich ist das Wachstum bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen von rund 4 Prozent. Trotzdem haben sich die mittelfristigen Haushaltsausichten nicht verändert. Die prognostizierten Mindereinnahmen sind eingetroffen; für 2012 kommen Mindereinnahmen beim Ertrag der Schweizerischen Nationalbank von rund 10 Mio. Franken dazu. Die Möglichkeit, Steuerrestanzen aufzulösen, besteht nicht mehr. Um die Verfassung einzuhalten und den Haushalt mittelfristig ausgeglichen zu gestalten, muss das Notwendige vom Wünschbaren weiterhin getrennt und mit gezielten Massnahmen wie dem Entlastungsprogramm ESH3 der Haushalt bis 2015 um jährlich wiederkehrend 22,5 Mio. Franken entlastet werden.

Staatsrechnung 2011

Medienorientierung vom 14. März 2012

Ergebnis der Verwaltungsrechnung 2011



in Mio. Franken	Rechnung	Budget ¹⁾	Abweichung
Laufende Rechnung			
Aufwand	651,7	650,0	+ 1,7
Ertrag	640,3	640,6	- 0,3
Ergebnis	- 11,4	- 9,4	- 2,0
Investitionsrechnung			
Ausgaben	44,6	39,7	+ 4,9
Einnahmen	14,8	9,3	+ 5,5
Nettoinvestitionen	29,8	30,4	- 0,6

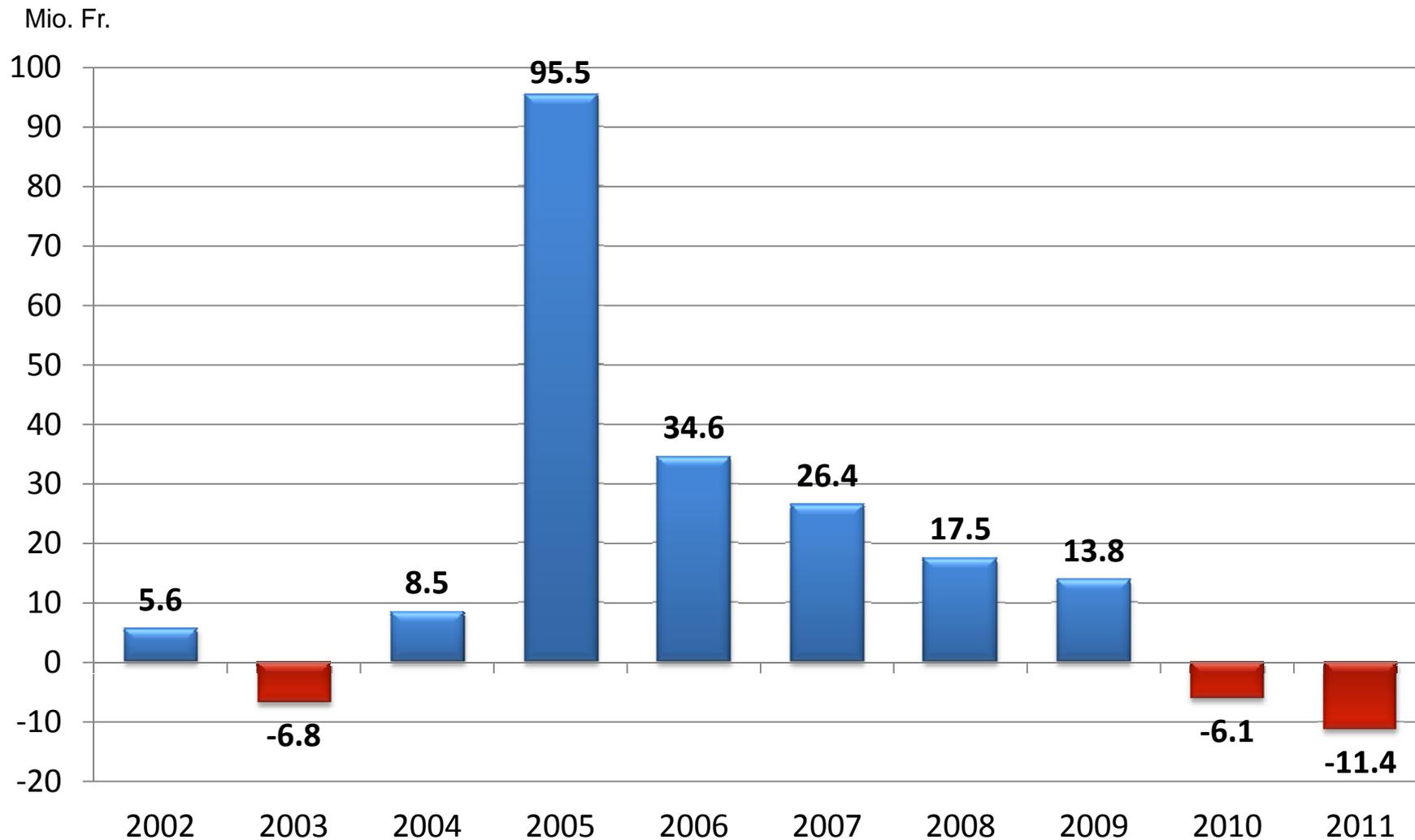
- 1) exkl. Nachtragskredite Laufende Rechnung Fr. 323'000
exkl. Nachtragskredite Investitionsrechnung Fr. 95'000

Finanzierung



in Mio. Franken	Rechnung	Budget
Ergebnis Laufende Rechnung	- 11,4	- 9,4
Nettoinvestitionen	<u>29,8</u>	<u>30,4</u>
Finanzierungsbedarf	41,3	39,8
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	<u>13,5</u>	<u>15,2</u>
Finanzierungsfehlbetrag	27,8	24,6
Selbstfinanzierungsgrad	6,9 %	18,9 %

Saldo der Laufenden Rechnung 2002 bis 2011



Wesentliche Abweichungen Aufwandseite (1)



in Mio. Franken

Personalaufwand		- 2,0
davon		
• Löhne und Sozialleistungen Lehrkräfte	- 0,8	
• Löhne und Sozialleistungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals	- 0,8	
Sachaufwand		- 1,9
davon		
• Dienstleistungen und Honorare	-1,1	
Abschreibungen Finanzvermögen		+ 1,2
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		- 1,7

Wesentliche Abweichungen Aufwandseite (2)



in Mio. Franken

Eigene Beiträge **+ 3,3**

davon

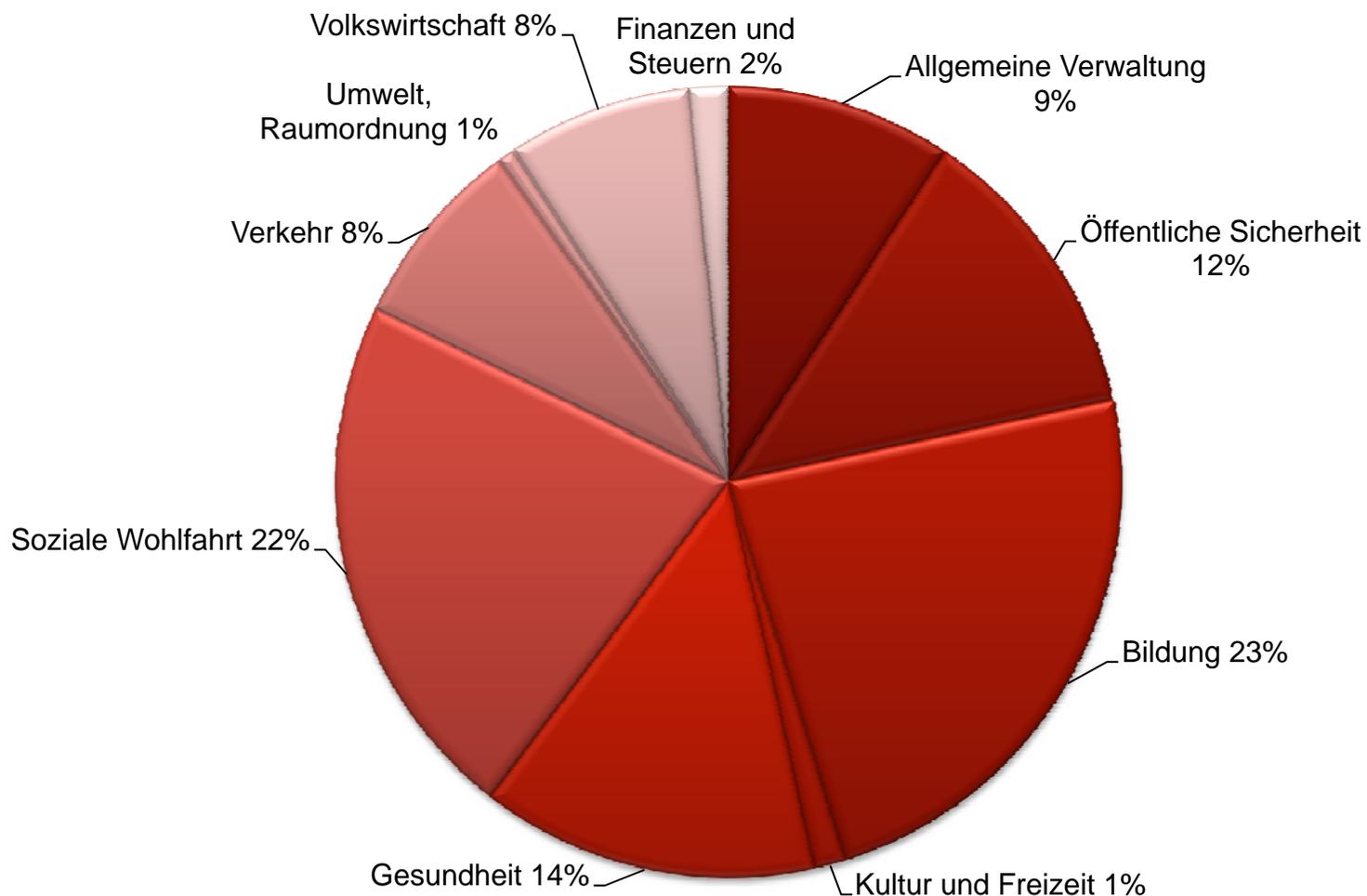
- Beiträge an
Verbilligung Krankenkassenprämien + 3,2
- Ergänzungsleistungen + 3,2
- ausserkantonale Spitäler – 1,3
- Spitäler Schaffhausen – 2,1

Entschädigung an Gemeinwesen **+ 3,4**

davon

- Beiträge an
ausserkantonale Bildungseinrichtungen + 3,0

Aufwand 2011 nach Funktionen (Anteil am Gesamtaufwand Laufende Rechnung)



Wesentliche Abweichungen Ertragsseite (1)



in Mio. Franken

Beiträge für eigene Rechnung		+ 7,4
davon		
• Bundesbeiträge Berufsbildung (Umstellung Verbuchung)	+ 3,9	
• Gemeindebeiträge Verbilligung Krankenkassenprämien	+ 2,3	
Steuern		+ 1,9
davon		
• natürliche Personen	- 1,1	
• juristische Personen	+ 1,0	
• Grundstückgewinnsteuern	+ 1,8	

Wesentliche Abweichungen Ertragsseite (2)

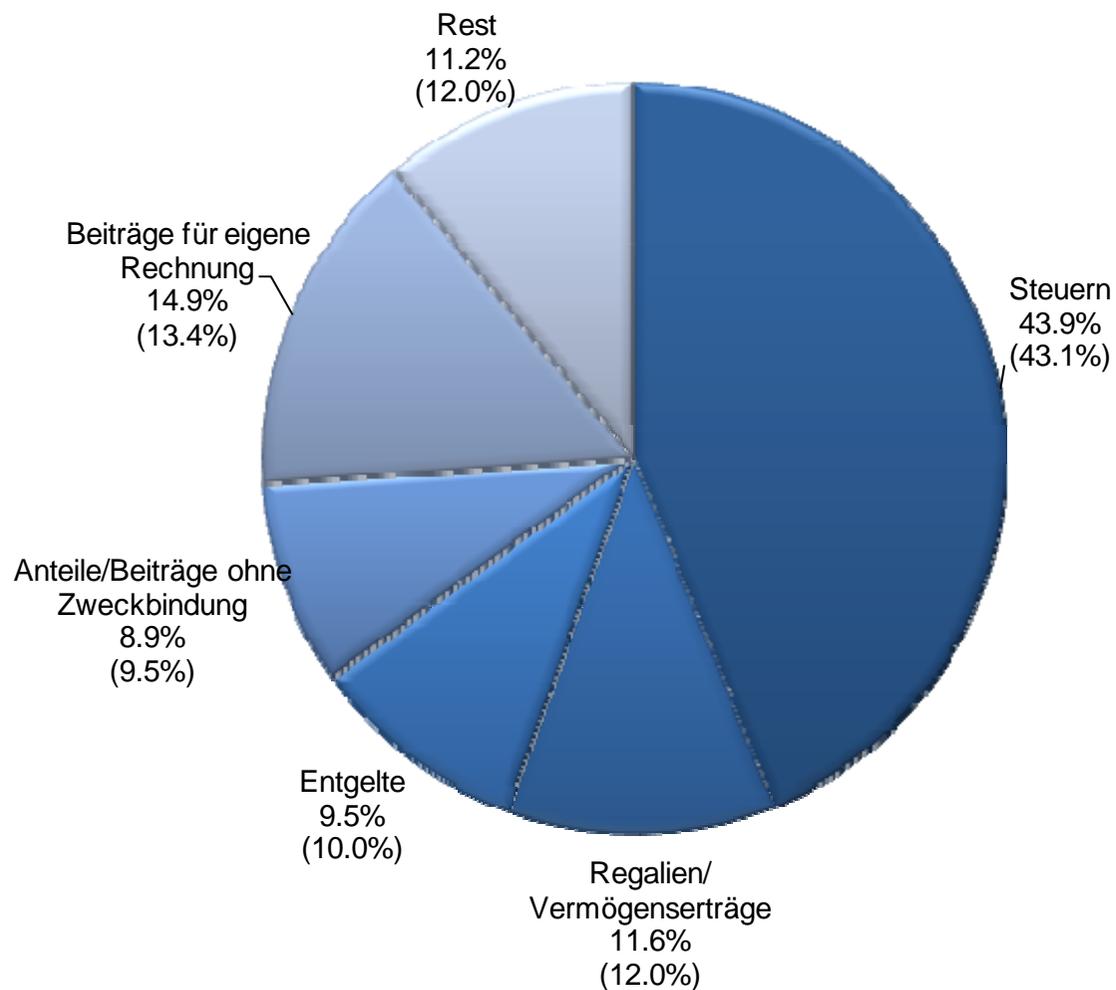


in Mio. Franken

Entgelte		+ 0,9
davon		
• Grundbuchgebühren	+ 1,0	
Vermögenserträge		- 3,6
davon		
• Anteil am Ertrag der Axpo	- 4,5	
• Anteil am Ertrag der Kantonalbank	- 1,1	
• Land-/Liegenschaftenverkäufe	+ 0,7	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		- 4,9
davon Anteil an		
• der Direkten Bundessteuer	- 6,4	
• der Verrechnungssteuer	+ 1,1	
• Schwerverkehrsabgabe LSVA	+ 0,3	

Mittelherkunft 2011

(Anteil am Gesamtertrag Laufende Rechnung)

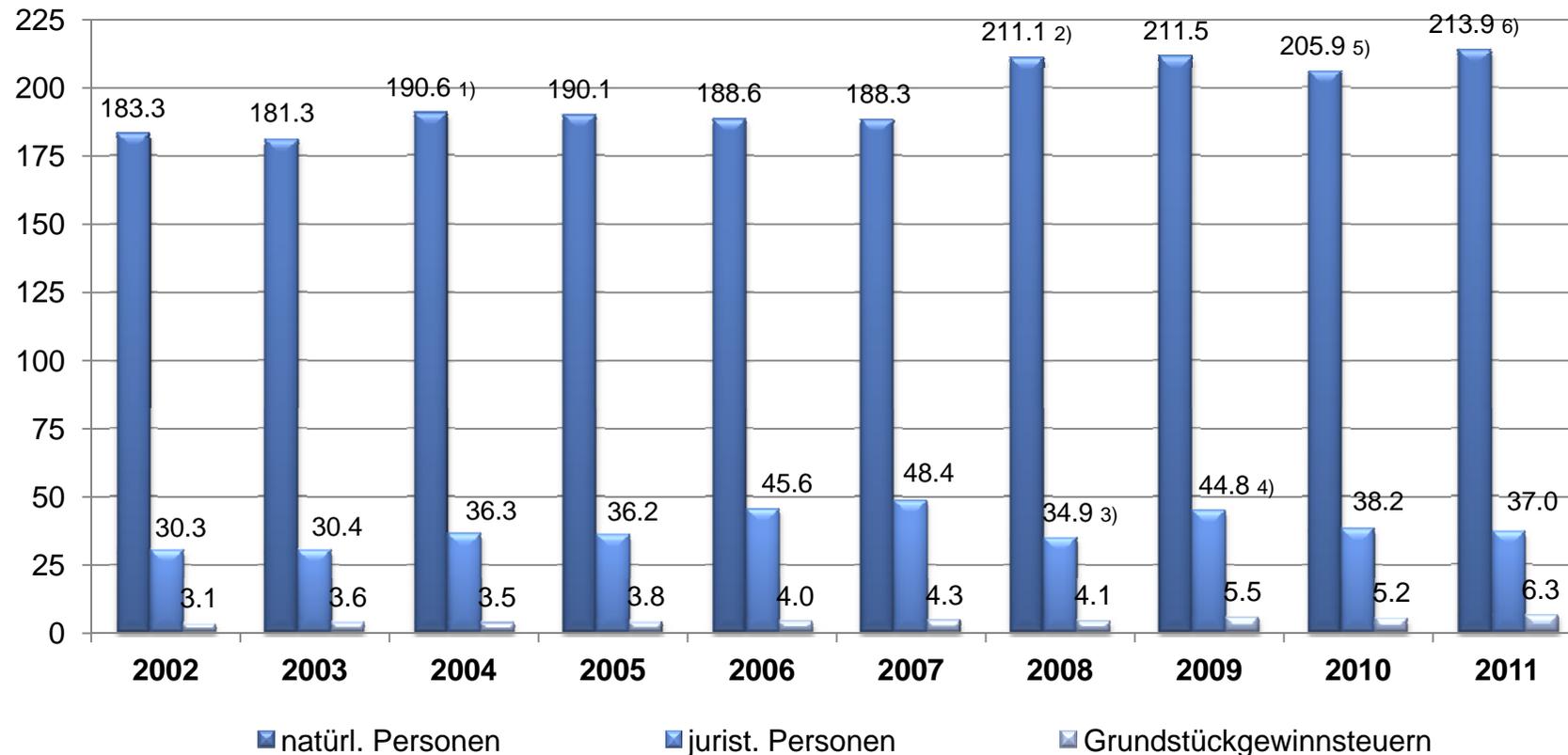


Vorjahreswerte in Klammer

Staatssteuern 2002 bis 2011



in Mio. Franken



¹⁾ inkl. Auflösung Steuerrestanzen in Höhe von 3 Mio. Franken

²⁾ inkl. Mehreinnahmen aus Steuerfussabtausch mit Gemeinden als Folge innerkantonaler Umsetzung der NFA (6 Steuerfusspunkte)

³⁾ inkl. Abgrenzung (Transitorische Passiven) für Steuerrückzahlung juristische Personen in Höhe von 5 Mio. Franken

⁴⁾ inkl. Auflösung der Abgrenzung (Transitorische Passiven) für Steuerrückzahlung juristische Personen in Höhe von 5 Mio. Franken

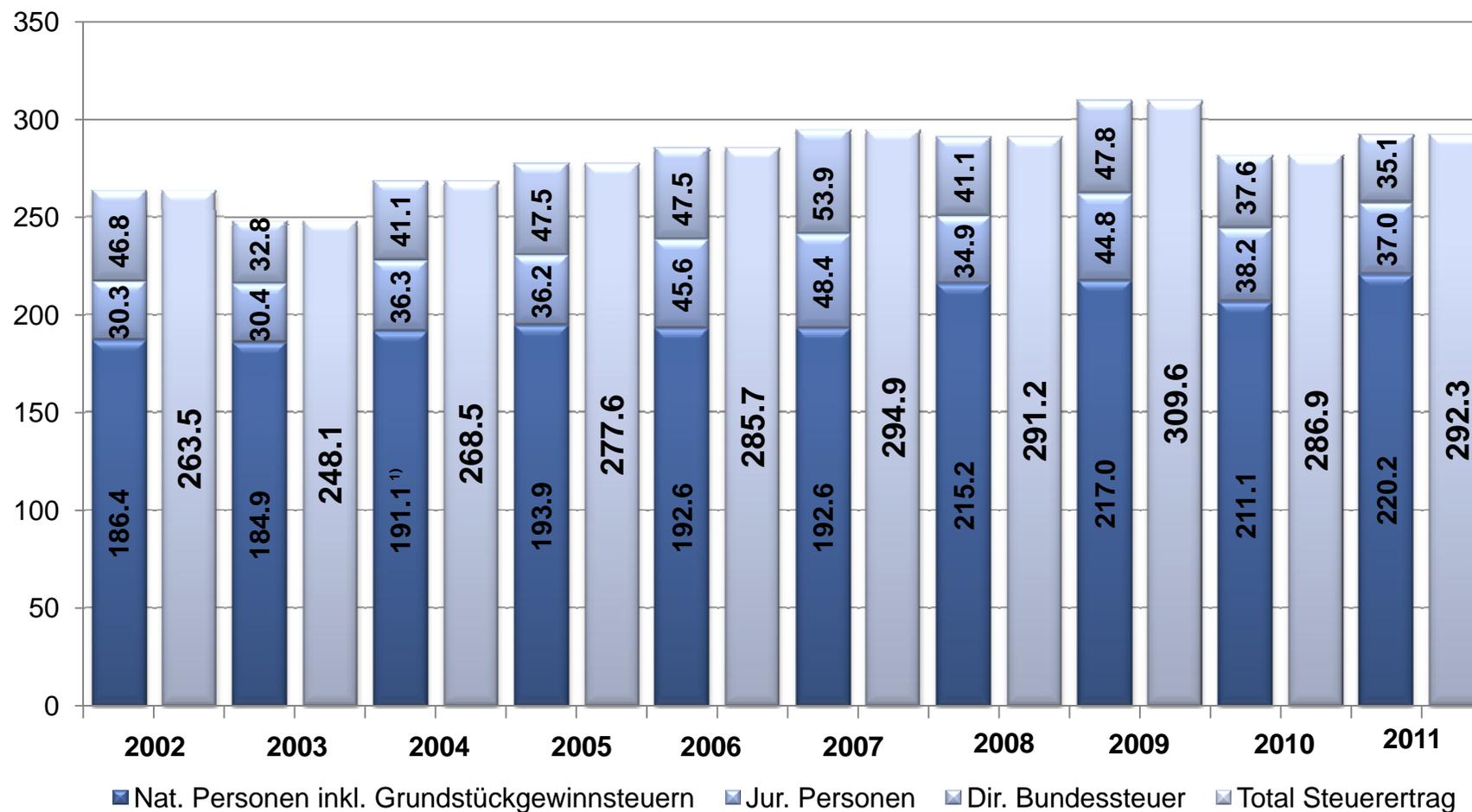
⁵⁾ exkl. Auflösung Delkredere in Höhe von 4 Mio. Franken

⁶⁾ exkl. Auflösung Delkredere in Höhe von 5.2 Mio. Franken

Entwicklung Steuerertrag inkl. Anteil Bundessteuer 2002 – 2011



in Mio. Franken



Laufende Rechnung – Nettoaufwand 2011 nach Funktionen



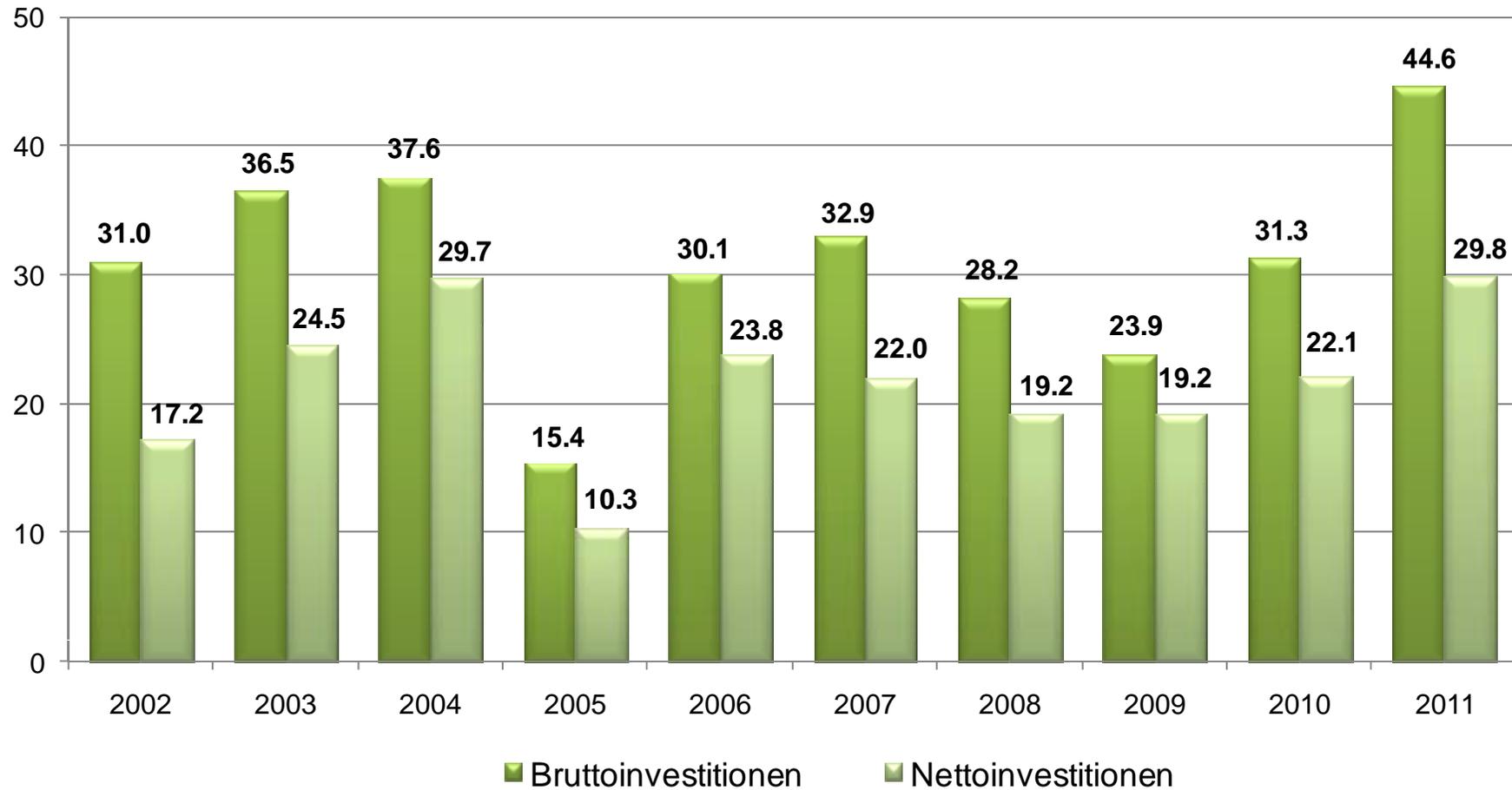
in Mio. Franken

	R 2010	B 2011	R 2011
Allg. Verwaltung	-12.8	-13.9	-14.6
Öffentliche Sicherheit	24.1	28.8	28.8
Bildung	130.1	133.8	131.9
Kultur und Freizeit	7.3	8.2	7.9
Gesundheit	88.3	90.5	86.8
Soziale Wohlfahrt	69.4	73.2	76.3
Verkehr	27.2	28.9	28.0
Umwelt/Raumord.	0.1	-0.5	-0.8
Volkswirtschaft	10.4	11.3	10.5
Finanzen/Steuern	-338.0	-350.9	-343.4
Aufwandüberschuss	6.1	9.4	11.4

Investitionsrechnung 2002 bis 2011



in Mio. Franken



Investitionsrechnung

Wesentliche Abweichungen



in Mio. Franken

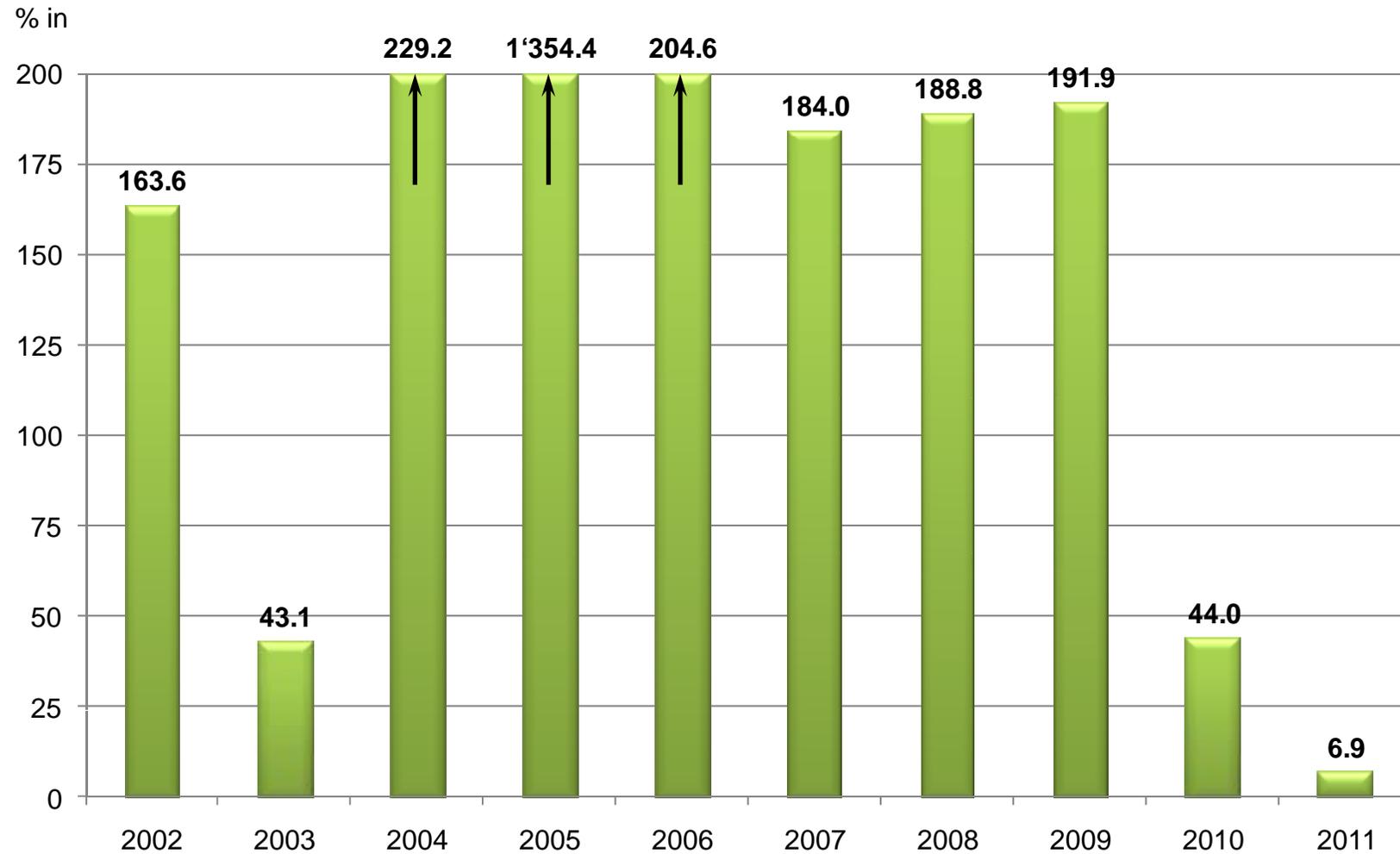
Ausgaben

Sachgüter		+ 3,0
davon		
• Strassenbauprogramm	+ 4,3	
• Sanierungen Spitäler	- 1,2	

Einnahmen

Beiträge für eigene Rechnung		+ 3,4
davon		
• Beiträge Dritter Ausbau der Staatsstrassen	+ 3,3	

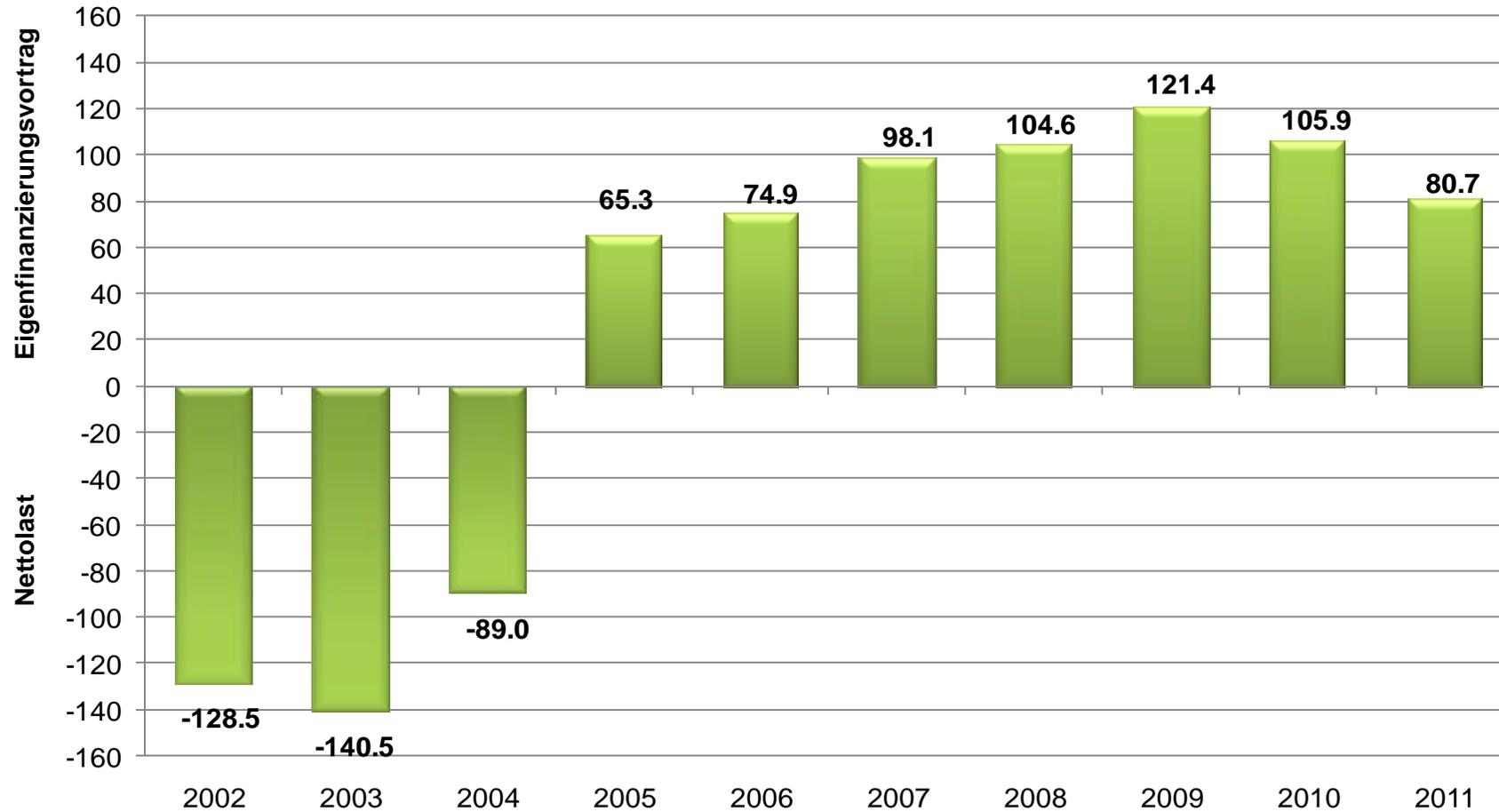
Selbstfinanzierung 2002 bis 2011



Entwicklung Eigenfinanzierungsvortrag 2002 bis 2011



in Mio. Franken



Eigenkapital



in Mio. Franken

